

Interview mit Neumitgliedern

16 000 neue SPD Mitglieder! Das ist die stolze Bilanz seitdem Martin Schulz Kanzlerkandidat der SPD ist. Warum engagieren sich in Bovenden junge Leute in der SPD? Nachgefragt bei unseren neuen Mitgliedern Julian Ebrecht und Jasper Duhm aus Bovenden:

Was hat euch bewogen einzutreten?

Das Erstarren der Rechtspopulisten! Ich finde es ist ein gutes Signal der SPD beizutreten, weil diese Partei die Verfechterin der Demokratie ist.

Wie wollt ihr euch einbringen? Habt ihr schon Ideen, was ihr verändern wollt?

Es sollte mehr Möglichkeiten für die Bovender Jugend geben, sich mal in Bovenden zu treffen und Spaß zu haben. Bisher müssen wir stets Richtung Göttingen denken.

Was wünscht ihr euch von euren Altersgenossen?

Ich erhoffe mir ebenfalls etwas mehr politisches Engagement. Man muss ja nicht gleich einer Partei beitreten, aber Entscheidungen für unser Zusammenleben- also Politik - betreffen schließlich jeden.

Danke für eure engagierte Mitarbeit. Der Vorstand der SPD Bovenden sagt: Herzlich willkommen!



Jasper Duhm und Julian Ebrecht im Gespräch

Hohe Energie

A change is gonna come: Wechselstimmung verbreitet sich im Land. Seitdem Martin Schulz als Kanzlerkandidat der SPD bestätigt ist und seine Politik immer konkreter vorstellt, jubeln ihm nicht nur Genossen zu. Die Stimmung ist klar auf Seiten der SPD: 16 000 Neueintritte, tolle Umfrageergebnisse, Aufbruchsstimmung! Das ideenlose Aussitzen ist vorbei, angesagt sind Gestaltungswille und Ideen für die Zukunft. Die Stimmung beim Auftritt von Martin Schulz am 13.04.17 im Capitol in Hannover vor knapp 2000 Genossen ist mitreißend. Unter donnerndem Applaus stellt er seine Vorstellungen von Gerechtigkeit vor. Es geht ihm um diejenigen denen es nicht so gut geht, die hart anpacken, aber oft vergessen werden. Den „Unterschied zwischen arm und reich nicht noch weiter aufreißen lassen“, das ist wichtigstes Anliegen für die Zukunft. Doch was will Martin Schulz genau, welche Politikbereiche werden zuerst angepackt? Wer sitzt in seinem Kompetenzteam?

Dazu veranstaltet die SPD Bovenden im Herbst eine Veranstaltung mit einem überregional bekannten Überraschungsgast. Seien Sie also gespannt!



„Harte Diskussion um weiches Wasser!“

Wie drei Ratsmitglieder einen Gemeinderatsbeschluss erzwingen können!

Es zeigt sich einmal wieder, wie der politische oder persönliche Wille Einzelner scheinbar eine Mehrheit findet.

Seit Jahren wird in Bovenden über die Frage „hartes“ oder „weiches“ Wasser diskutiert. Dabei werden die technischen Definitionen „hart“ und „weich“ verwendet, die im Wasch- und Reinigungsmittelgesetz von 2007 festgelegt sind. Hier sind die Grenzwerte für die technische Definition hart, mittel und weich festgelegt, die auf europäischem Recht beruhen.

Aus diesen Grenzen ergibt sich dann auch die auf Waschmittelpackungen angegebene Dosierungsempfehlung.

Das bedeutet: „weich“ = geringer Waschmitteleinsatz, „mittel“ = mittlere Dosierung und „hart“ = hohe Menge an Waschmitteleinsatz. Die Wasserhärte wirkt sich somit unmittelbar auf die Umwelt aus. Bei weichem Wasser können ca. 35% Waschmittel eingespart werden, die hinterher nicht die Umwelt belasten.

Auf Grund des Drucks aus der Bevölkerung haben alle Parteien im Kommunalwahlkampf die Härte des Bovender Wassers thematisiert und klare Aussagen dazu getroffen.

Bereits in der Gemeinderatssitzung am 03.02.17 zeigte sich, wer sich an seine Wahlversprechen hält:

Die FWG anscheinend nicht. Ihr Sprecher Bodenburg argumentierte vehement gegen das weiche Wasser. Er behauptete sogar, jeder könne sich eine eigene Wasserenthärtungsanlage einbauen lassen.

Falsch - Mieter können dieses nicht, wenn nicht im Haus durch den Vermieter eine zentrale Enthärtung eingebaut wird, deren Kosten dann auf die Mieter umgelegt werden.

Die Grünen und die FDP argumentierten mit Halbwahrheiten und Unwissen über die Qualität des Harzwassers und nicht beweisbaren Vorteilen des Bovender Wassers.

Die CDU nahm die Möglichkeit, Bovender Wasser durch die Gemeindewerke selbst zu enthärten, aus den Beschlüssen heraus. Kein einziges sachlich korrektes Argument wurde geliefert, warum die Einwohner nicht über diese Technik abstimmen sollen.

So setzte sich eine vermeintliche Mehrheit durch. Es sollte eine Bürgerbefragung zum Beibehalt der Bovender Wasserversorgung oder zum Bezug von weichen Wasser der Stadtwerke Göttingen geben.

Als SPD forderten wir, den Einwohnerinnen und Einwohnern alle drei Möglichkeiten, also auch die der physikalischen Wasserenthärtung ohne Einsatz von Chemikalien, zur Abstimmung zu stellen.

Die Mehrheitsgruppe aus CDU, FWG, Grünen und FDP und der Ratsherr Doil waren dagegen.

Einer Bürgerbefragung zu den verbliebenen zwei Möglichkeiten hat die SPD deshalb zähneknirschend zugestimmt. Wir haben schließlich versprochen, die EinwohnerInnen entscheiden zu lassen.

Die Verwaltung legte daraufhin eine Satzung für die Bürgerbefragung vor. Die Beratung fand in der Bauausschusssitzung am 23.03.17 statt.

Hier war die Gruppe gegen die ja/nein-Fragestellung, die wegen der Klarheit von der SPD bevorzugt wurde. Auch sollten die Begriffe „hart“ und „weich“ aus der Fragestellung gestrichen werden.

Die SPD machte sich dafür stark, die Menschen nicht hinters Licht zu führen. Und konnte klar machen, dass die Fragestellung natürlich „hartes“ und „weiches Wasser“ zur Abstimmung stellen muss.

Nach einer von der Gruppe beantragten Sitzungsunterbrechung, bei der neben den Ausschusssmitgliedern Uwe Lutz Polter, Klaus Baumgardt, Walter Füllgrabe, Dr. Petra Jaekel und Uwe Stromberg auch die anwesenden Gruppenmitglieder Jan Heinrich Risting und Uwe Bartram teilnahmen, wurde dem Kompromiss einstimmig zugestimmt. Er lautete:

Für welches Modell der Wasserversorgung im Flecken Bovenden durch die Gemeindewerke Bovenden GmbH & Co. KG sprechen Sie sich aus?

(Bitte nur eine Antwort ankreuzen)

- Bezug von weichem Wasser von der Stadtwerke Göttingen AG

- Beibehaltung der bisherigen Wasserversorgung mit hartem Bovender Wasser

In der Verwaltungsausschusssitzung am 03.04.17 wurde in nichtöffentlicher Sitzung dann jedoch der einstimmige Kompromiss aus der öffentlichen Bauausschusssitzung verworfen, wie der Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung am 07.04.17 berichtete. Gegen die Stimme der SPD wurden die Worte „hart“ und „weich“ aus der Fragestellung gestrichen. Warum geschah das in nichtöffentlicher Sitzung? Das sollte sich jeder fragen!

In der Gemeinderatssitzung wurde dann von der Gruppe von Beeinflussung gesprochen. Hans Schäfer hielt die Begriffe „hart“ und „weich“ für nicht gut gewählt. Ebenso wurde mit Halbwahrheiten zu den

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der alte Spruch „Da wedelt der Schwanz mit dem Hund“ ist Ihnen sicher bekannt. Nur ein Spruch, glauben Sie? Dann schauen Sie sich die Entscheidung zur Fragestellung bei der Bürgerbefragung zum „Weichen Wasser“ der bunten Truppe von CDU, Grünen, Freier Wählergemeinschaft und FDP im Gemeinderat an. Nachdem die Hardliner gegen eine Bürgerbefragung, die FWG und die FDP, zunächst einer Befragung zugestimmt haben, damit CDU und Grüne ihre Wahlversprechen einlösen konnten,

versuchen sie nun über die Fragestellung das Ergebnis der Bürgerbefragung zu verwässern. Mit Erfolg: CDU und Grüne – einschließlich ihrer Kandidaten für die Landtagswahl Harm Adam und Dr. Petra Jäckel – sind umgekippt. Ein arger Schelm, der hier einen Kuhhandel vermutet! Heißt es nicht auch im Volksmund: Alte Sprüche haben eine wahren Kern. Und was war noch? „Totgesagte leben länger“ - noch ein alter Spruch. Vor einigen



Jörg Ahlborn

Monaten waren sich Journalisten und Experten einig: Die SPD befindet sich im freien Fall und von einer Volkspartei kann keine Rede mehr sein. Doch die Zeiten haben sich geändert. Umfragewerte von mehr als 30 % für die SPD, das ist für uns in Bovenden schon seit Jahren bei den Wahlen Realität. Aber auch wir werden uns noch steigern. Gezählt wird am 24. September – für den Bundestag und für hartes oder weiches Wasser in Bovenden.

IHR JÖRG AHLBORN

Wasserrechten argumentiert. Diese wurden bereits vor Monaten widerlegt.

Wir fragen uns, über was haben die Einwohnerinnen und Einwohner die ganzen Jahre diskutiert?

Warum soll eine gesetzlich geregelte Einstufung nicht in die Fragestellung?

Diese richtet sich nach den drei Härtegraden „weich“, „mittel“ und „hart“!

Harm Adam sah in den Begriffen „hart“ und „weich“ eine Parteilichkeit. Welche?

Wo sind wir hier in Bovenden gelandet? Klare Fragestellungen werden „verwässert“.

Die Diskussion von Monaten und Jahren wird ad absurdum geführt.

Wir fragen uns warum? Hält die Gruppe die Einwohner Bovendens für zu einfältig, die Hintergründe zu verstehen oder, was wir vermuten, versuchen wenige Ratsmit-

glieder die Bürger mit oberflächlichen und unklaren Fragestellungen zu beeinflussen?

Die sogenannte Mehrheitsgruppe ist in ihren Zwängen gefangen.

Wenige Personen bestimmen das Abstimmungsverhalten einer ganzen Gruppe.

Die CDU lässt sich von FWG und FDP am Nasenring durch die Gemeinde führen.

So lange das der Fall ist, sollten die Mitglieder nicht mehr von einer Mehrheitsgruppe sprechen.

Die SPD macht sich stark für eine ehrliche Bürgerbefragung.

Für uns ist klar. Bovender Wasser ist gesund, ebenso wie das Göttinger Wasser. Wer etwas anderes behauptet, sagt schlichtweg die Unwahrheit.

Wir stehen zu unseren Versprechen!

Die SPD Bovenden präsentiert:

Der „vorwärts“ im Wandel der Zeit

150 Jahre alt ist die Sozialdemokratie in Deutschland. Mit ihr ging auch die Parteizeitung „vorwärts“ durch schwere und bewegte Zeiten. Ab dem 2. September 2017 zeigt die SPD Bovenden in der AWO Begegnungsstätte, Am Korbhofs 6, eine Sonderausstellung. So spiegelt die Zeitungsgeschichte mit Redakteuren wie Rosa Luxemburg, Ernst Reuter oder Kurt Tucholsky nicht nur die Geschichte der SPD wieder, auch die Rolle der Medien, insbesondere der Zeitungen wird gezeigt. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer Diskussionsveranstaltung „Journalismus im Wandel der Zeit“ zwischen Professor Dr. Schuhmann, Histori-

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Bovenden
V.i.S.d.P.: Jörg Ahlborn
Kaningarten 11, 37120 Bovenden
Auflage: 7.500 Stück
info@spd-bovenden.de
www.spd-bovenden.de

vorwärts
– und nicht vergessen!



1876 | 2016
Eine Ausstellung „to go“ zum
140. Geburtstag der Zeitung
der deutschen Sozialdemokratie

Fahrt in den Landtag am 09.03.2017

Von Julian Bartels

Mit einer Delegation von Göttinger Jusos und jungen Freunden der SPD besuchten wir unseren Landtagsabgeordneten Ronald Schminke. Mit im Gepäck hatten wir viele Fragen zur täglichen Arbeit im Landtag und der Umsetzbarkeit von konkreten politischen Vorhaben. Ronald Schminke begleitete uns schon im Zug und berichtete ausführlich über sein Verständnis des politischen Mandats: „Auch mal den Finger in die Wunde legen und sich keinen Maulkorb verpassen zu lassen!“

Nach der Besichtigung des provisorischen Plenarsaals, der Ausschussräume und Ronalds Büro wurden wir von ihm noch zum gemeinsamen Essen in der Markthalle eingeladen. Dabei konnten wir über aktuelle Projekte und Pläne der Landesregierung sprechen. Ronald Schminke lagen dabei besonders gerechte Löhne, gute Bildung und die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium am Herzen. Daneben haben

wir uns noch über die aktuellen politischen Entwicklungen und die, für ihn sehr persönliche Bedeutung der Europäischen Idee unterhalten. Wir danken Ronald für diesen tollen Tag im Landtag und freuen uns schon auf die nächste Einladung aus Hannover.



Der neue Ortsvereins-Vorstand ist gewählt!

Der neue Ortsvereinsvorstand ist gewählt: Bei unserer Mitgliederversammlung wurde Jörg Ahlborn aus Eddigehausen erneut einstimmig zum Vorsitzenden der SPD Bovenden gewählt. Ihm zur Seite stehen Ulrike Pröhl (Bovenden) und Julian Bartels (Billingshausen), als Schriftführer Bernd Riethig (Eddigehausen) und als Kassierer Udo Riemann (Reyershausen). Herzlich willkommen sind unsere Neumitglieder in Partei und Vorstand Enrico Zienke (Reyershausen) und Julian Ehbrecht (Bovenden). Weitere Besitzer sind Jost Degenhardt (Billingshausen), Dr. Thorsten Heinze, Frank Klaproth, Edgar Pusecker (Bovenden), Ingeborg Riethig (Eddigehausen), Haugen Mittelstädt (Harste), Jörg Woggon (Lenglern), Ellen Riemann (Reyershausen) und Elisabeth Mickler-Kirchhelle (Spanbeck). Zahlreiche weitere neue Mitglieder erhalten in den nächsten Tagen ihre roten Parteibücher, dann kann die Arbeit losgehen. Genauso spannend war die Vorstellung von Gerd Hujahn, der gerne für den Göttinger Landkreis in den Landtag einziehen möchte. Seine Ideen und Tatkraft machen uns Mut: Die Wahlkämpfe können kommen!



Kandidat für den Wahlkreis Gerd Hujahn spricht auf der Mitgliederversammlung

SPD fordert Weiterentwicklung der IGS Bovenden!

Die Mitglieder des Schulausschusses im Gemeinderat Bovenden fordern eindringlich den Schulstandort Bovenden weiterzuentwickeln. Dabei kommt es besonders auf die Planungen für die neue Oberstufe und die erstmalige Möglichkeit an, in Bovenden das Abitur zu absolvieren. Die Eltern und Schüler fordern Klarheit. Schon eingerichtet wurde die Oberstufe für den sogenannten „Lückenjahrgang“, der entstanden ist durch den Übergang vom Abitur G 8 auf G 9 und für den es an den Gymnasien keine 11. Klasse gibt. Ein Abitur ist jetzt also an der IGS Bovenden 2018 möglich, freut sich der Sprecher der SPD im Ausschuss Prof. Dr. Jörg Magull. Nun gilt es diese Möglichkeit auch für weitere Jahrgänge fortzuschreiben. Dabei kommt es auf die aktuelle Bewertung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Göttingen an. Derzeit prüft der Kreistag das Einzugsgebiet der künftigen Schüler. Die SPD Bovenden steht für eine transparente Gestaltung der Oberstufe, sodass es schon bald heißt: Abitur an der IGS Bovenden!